

IBC
Gut versorgt.

Die Kundenzeitschrift der
IBC Energie Wasser Chur
Ausgabe Nr. 02 2016
Gesamtauflage: 23 000 Ex.

magazin



Mit dem Ersatz des 60-Kilovolt-Kabels aus den 60er Jahren zwischen den Unterwerken Sommerau und Titt leistet die IBC einen weiteren wichtigen Beitrag für die Instandhaltung der Churer Stromnetzinfrastruktur. Dank weitsichtiger Planung können wertvolle Synergien genutzt und beste Voraussetzungen für heutige und zukünftige Bedürfnisse der Stadt Chur geschaffen werden.

Die Stromversorgung der Stadt Chur basiert auf einem ringförmig aufgebauten Stromnetz mit vier Unterwerken (UW). Über diesen Stadtring wird Strom aus dem überregionalen Netz bezogen und in die ganze Stadt verteilt. Die Hauptverbindung zwischen den Unterwerken besteht aus einer 60-Kilovolt-(kV)Leitung, die in den 60er Jahren teilweise als Öldruckleitung erstellt wurde. Die Technik der ölisierten Leitungen ist veraltet und wird den zukünftigen Anforderungen nicht genügen. Zudem sind allfällige Kabelschäden nur kostenintensiv zu beheben, da das notwendige Reparaturmaterial einzeln angefertigt werden muss. Die IBC wechselte im letzten Jahr in einer ersten Etappe die 60-kV-Leitung zwischen UW Sommerau und UW Sand aus. 2016 folgte der Start der zweiten Etappe: der Kabelersatz entlang der Ringstrasse zwischen UW Sommerau und UW Titt. Diese Investitionen steigern die Über-

«Seit 1965 hat sich der Stromverbrauch der Stadt Chur verdreifacht.»

tragungskapazität im Stadtring auf mehr als das Doppelte und erhöhen die Versorgungssicherheit deutlich – dank der ersten Etappe auch für das am Stadtring angehängte Schanfigg und für den Netzverbund Mittelbünden. Mit diesen Arbeiten schafft die IBC ausserdem die notwendigen Voraussetzungen für die Verschiebung des UW Untertors, das heute ungünstig inmitten eines Gebiets, das für ein Bauvorhaben vorgesehen ist, nämlich auf dem Areal Alter Forstwerkhof, liegt. Ende November 2016 wird das neue 60-kV-Kabel an das Hochspannungsnetz Ring Mittelbünden aufgeschaltet. Es wird der Churer Bevölkerung in den nächsten 50 Jahren wertvolle Dienste leisten.

Grossprojekt mit Synergieeffekt

Im Rahmen des gleichen Projektes ersetzt die IBC auch alte 10-kV-Kabel, da diese im gleichen Trasse wie die 60-kV-Leitung



Gut investiert.

8 Millionen für die nächsten 50 Jahre

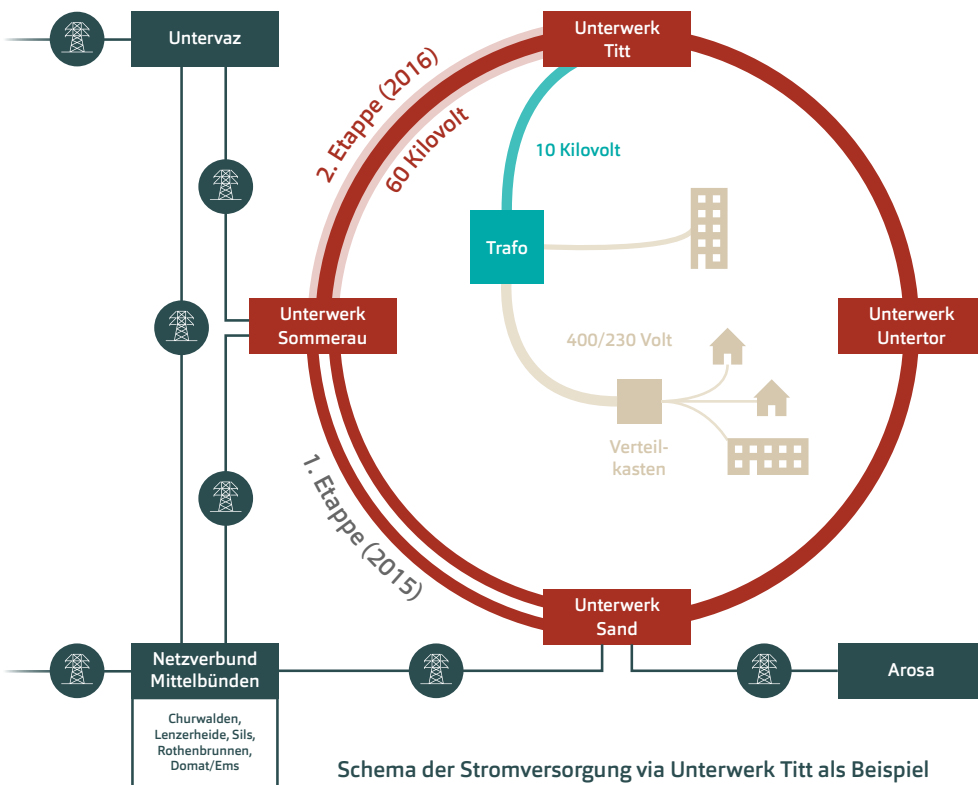


verlaufen. So wird auch die Übertragungskapazität des 10-kV-Netzes verstärkt und für die Zukunft werden mehr Möglichkeiten für Lastverschiebungen geschaffen. Auch an den Niederspannungsleitungen wird gearbeitet: Neue Kabel stellen eine höhere Übertragungskapazität sicher und neue Verteilkabinen sorgen für eine Entflechtung der Stromversorgung der einzelnen Liegenschaften. Mit neuen Rohrkapazitäten und Verteilkabinen auf Höhe Sportplatz leistet die IBC bereits heute wertvolle Vorarbeit für zukünftige Überbauungen. Die IBC nutzt weitere Synergien, indem sie die Rohranlage und die Kandelaber-Fundamente für die geplante LED-Beleuchtung entlang der Ringstrasse bereits im Zuge des 60-kV-Projektes realisiert.

Das gesamte Bauvorhaben wurde in Zusammenarbeit mit den Tiefbaudiensten der Stadt Chur aufgegleist, die in der Ringstrasse zeitgleich Strassenabschnitte saniert und teilweise den Trottoirbelag erneuert. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen der IBC und der Stadt Chur können die Arbeiten an der Grossbaustelle Ringstrasse in Rekordtempo durchgeführt werden.

Bei Fragen steht Ihnen Franco M. Thalmann, Leiter Elektrizität & Betrieb, gerne zur Verfügung:

+41 81 254 48 15, franco.thalmann@ibc-chur.ch





«Als Projektleiter halte ich die Fäden in der Hand.»

Martin Candrian, Stv. Leiter Bau & Unterhalt

Was sind aus IBC-Sicht die grössten Herausforderungen bei diesem Grossprojekt?

Bei der Planung war sicherlich die Linienführung der neuen Rohranlage für die neue 60-kV-Leitung eine grosse Herausforderung. Wir mussten einen möglichst kurzen Weg zwischen den Unterwerken Sommerau und Titt finden, der ausschliesslich auf städtischem Boden liegt und der effiziente Kreuzungen und Verbindungen mit bestehenden Trassees ermöglicht. Gleichzeitig sollten Fussgänger/-innen und Verkehr möglichst wenig tangiert werden. Bei der Umsetzung vor Ort stossen wir immer wieder auf Herausforderungen. Zum Beispiel muss an Stellen, bei denen Wasser-, Gas- und Stromleitungen durchführen, mit besonderer Vorsicht gearbeitet werden. Das kostet wertvolle Zeit, was besonders an stark befahrenen Verkehrspunkten, wie beim Kreisel Pulvermühle/Ringstrasse, problematisch wird.

Was ist für eine erfolgreiche Umsetzung entscheidend?

Für das gesamte Projekt ist die gute und enge Zusammenarbeit mit den Tiefbaudiensten der Stadt Chur und den involvierten Baufirmen erfolgsentscheidend. Die IBC leistet einen wichtigen Beitrag, indem sie ihre Arbeiten und die der beauftragten Spezialistinnen und Spezialisten minutiös plant und hohen Wert auf die Termin- und Kosteneinhaltung legt.

Was hat dir persönlich bei der Arbeit an diesem Projekt am besten gefallen?

Ich habe mich sehr gefreut, dass ich seitens IBC die Leitung für dieses grosse Projekt übernehmen konnte. Es ist spannend, Mitarbeitende zu führen und Lösungen zu finden, wenn Terminverzögerungen drohen. Am besten gefällt mir natürlich, wenn am Schluss alles nach Plan läuft und wir gemeinsam als IBC einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Gesamtprojektes leisten.

Was ist an der 60-kV-Leitung als nächstes geplant?

Sobald die neue 60-kV-Leitung aufgeschaltet ist und als Verbindung zwischen den Unterwerken Sommerau und Titt ihren Beitrag zur Versorgungssicherheit von Chur bzw. Mittelbünden leistet, kümmern wir uns um den Rückbau der alten Leitung.

martin.candrian@ibc-chur.ch



Diego Marghitola an einer Freileitungsstange im Stampagarten

Lehre bei der IBC

Netzelektriker/in

Ein hochspannender Job

Wieso ein Spatz eine Rast auf einer Hochspannungsleitung überlebt und wer in schwindelerregende Höhen steigt, um defekte Strassenlampen auszuwechseln, wusste Diego Marghitola vor Lehrbeginn nicht. Seit zwei Jahren erlebt er täglich, wie abwechslungsreich und verantwortungsvoll die Arbeit als Netzelektriker ist.

Hochspannungsleitungen haben eine Spannung von 220'000 Volt. Das ist etwa 1000-mal stärker als jener Strom, der zu Hause aus der Steckdose kommt. Dass die Häuser von Chur und Haldenstein mit der richtigen Menge Strom bedient werden, dafür sorgen die Netzelektriker der IBC Energie Wasser Chur. Unter ihnen ist auch Diego Marghitola, der im Sommer das dritte Jahr seiner Netzelektriker-Ausbildung begonnen hat. Gemeinsam bauen und unterhalten sie die Anlagen für den Transport und die Verteilung elektrischer Energie. Ihre Aufgaben sind Neu- und Umbau sowie Instandhaltung von Niederspannungs- und Hochspannungskabelanlagen. Dazu gehören Freileitungen, Kabelverteilkabinen, Schalt- und Transformatorstationen und die öffentliche Beleuchtung.

Diego Marghitola und seine zwölf Arbeitskollegen verlegen, montieren, reparieren und ersetzen alles, was mit dem Stromnetz zusammenhängt. Teamarbeit und Arbeitssicherheit spielen dabei eine grosse Rolle. Beim Umgang mit Strom sind die richtige Arbeitsausrüstung, intakte Schutzbekleidung und ein kühler Kopf überlebenswichtig.

Gut ausgebildete Mitarbeitende sind uns wichtig. Deshalb investiert die IBC in den Nachwuchs und bildet drei Lernende als Netzelektriker/-in EFZ mit Schwerpunkt Energie aus. Auf Lehrbeginn 2017 bieten wir eine freie Lehrstelle an.



«Ich kann immer auf die Unterstützung meiner Ausbilder zählen.»

Wissenswertes

Dauer: 3 Jahre

Abschluss: Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis «Netzelektriker/Netzelektrikerin EFZ»

Bildung in beruflicher Praxis: Bei technischen Diensten von Städten und Gemeinden, Elektrizitäts- und Telekommunikationsunternehmen, Verkehrsbetrieben sowie Firmen für Kabel- und Freileitungsbau

Schulische Bildung: 1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule

Weiterbildungsmöglichkeiten: z.B. Berufsprüfung mit eidgenössischem Fachausweis als Netzfachmann/-frau

«Unter freiem Himmel tatkräftig anpacken, das gefällt mir.»

Interview mit Diego Marghitola,
Netzelektriker in Ausbildung

Wie bist du auf die Idee gekommen, eine Lehre als Netzelektriker zu machen?

In der Schule war die Berufswahl ein grosses Thema und wir durften in verschiedenen Betrieben schnuppern. Mein Onkel arbeitete bei einem Energieunternehmen und empfahl mir, den Beruf Netzelektriker genauer anzuschauen. Zweimal durfte ich bei der IBC Energie Wasser Chur eine Schnupperlehre machen. Das hat mir so gut gefallen, dass ich mich anschliessend für die Lehrstelle beworben habe.

Was motiviert dich während deiner Ausbildung?

Ich schätze es, dass ich im Betrieb die Dinge, die ich in der Schule lerne, direkt in die Praxis umsetzen kann und sehe, dass es funktioniert. Meine Teamkollegen bei der IBC unterstützen mich mit ihrem Fachwissen und ich profitiere viel von ihrer Erfahrung. Ausserdem gefällt mir, dass ich unter freiem Himmel arbeiten kann.

Was gefällt dir bei deiner täglichen Arbeit am besten?

Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und mir gefällt eigentlich fast alles. Besonders Spass macht es mir, wenn ich mit den Steigeisen an Freileitungstangen raufklettern und dort Reparaturen vornehmen darf.

Wie sieht deine berufliche Zukunft aus?

Zuerst möchte ich meine Lehre erfolgreich abschliessen. Ich freue mich darauf, nach dem Militär als ausgelernter Netzelektriker Berufserfahrung zu sammeln – am liebsten bei der IBC.

Mehr Informationen auf ibc-chur.ch.

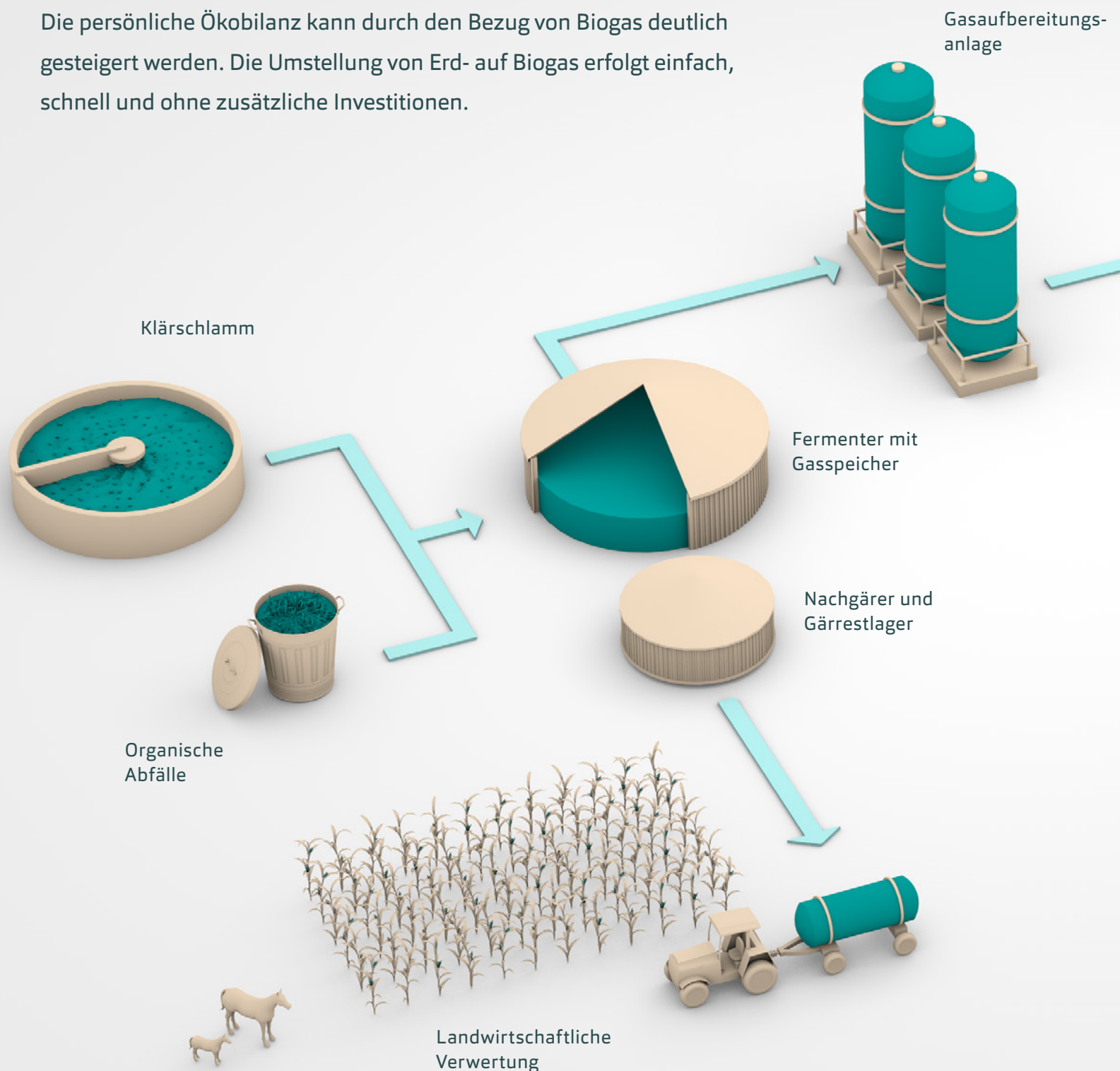


Biogas

Das grosse Plus für
Ihre Ökobilanz

Erdgas ist ein Naturprodukt von hoher Reinheit. Gewinnung, Reinigung und Transport benötigen nur wenig Energie. Es ist ungiftig und verschmutzt weder Böden noch Gewässer. Wer mit Erdgas kocht, heizt oder fährt, setzt auf einen umweltfreundlichen Energieträger.

Die persönliche Ökobilanz kann durch den Bezug von Biogas deutlich gesteigert werden. Die Umstellung von Erd- auf Biogas erfolgt einfach, schnell und ohne zusätzliche Investitionen.



Biogas ist eine erneuerbare Energie, die genauso vielseitig und flexibel einsetzbar ist wie Erdgas. In ökologischer Hinsicht ist Biogas einer der besten erneuerbaren Treib- und Brennstoffe. Es entsteht durch die Vergärung von biogenem Material wie Grünabfällen oder Gülle. Das Biogas der IBC Energie Wasser Chur wird ausschliesslich aus Grüngut und Klärschlamm gewonnen.

Von der Biomasse zum Biogas

Die natürlichen Zersetzungs Vorgänge in der Natur dienen als Vorbild für moderne Biogasanlagen. Die Ausgangsstoffe kommen zunächst in einen Gärbehälter, auch Fermenter genannt. Während einiger Tage zersetzen Bakterien die Ausgangsstoffe. Bei die-

sem Vergärungsprozess entsteht laufend ein Rohgas mit einem Methangehalt von 50-60%. Dieses Rohgas wird auf Erdgasqualität aufbereitet und ins Erdgasnetz eingespeist. Der nach der Vergärung übrig bleibende Gärrest (nicht abgebaute Biomasse und Mineralien) hat hervorragende Düngeeigenschaften und kann anschliessend auf den landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht werden.

Ein natürlicher Kreislauf schliesst sich

Pflanzen, aus deren Reststoffen Biogas entsteht, nehmen beim Wachsen aus der Luft dieselbe Menge CO₂ auf, wie beim Heizen, Kochen oder Fahren in die Luft abgegeben wird. Aus diesem Grund ist Biogas CO₂-neutral. Pro Jahr werden mehrere Millionen Kilowattstunden Energie erzeugt, wodurch einige tausend Tonnen CO₂ eingespart werden.

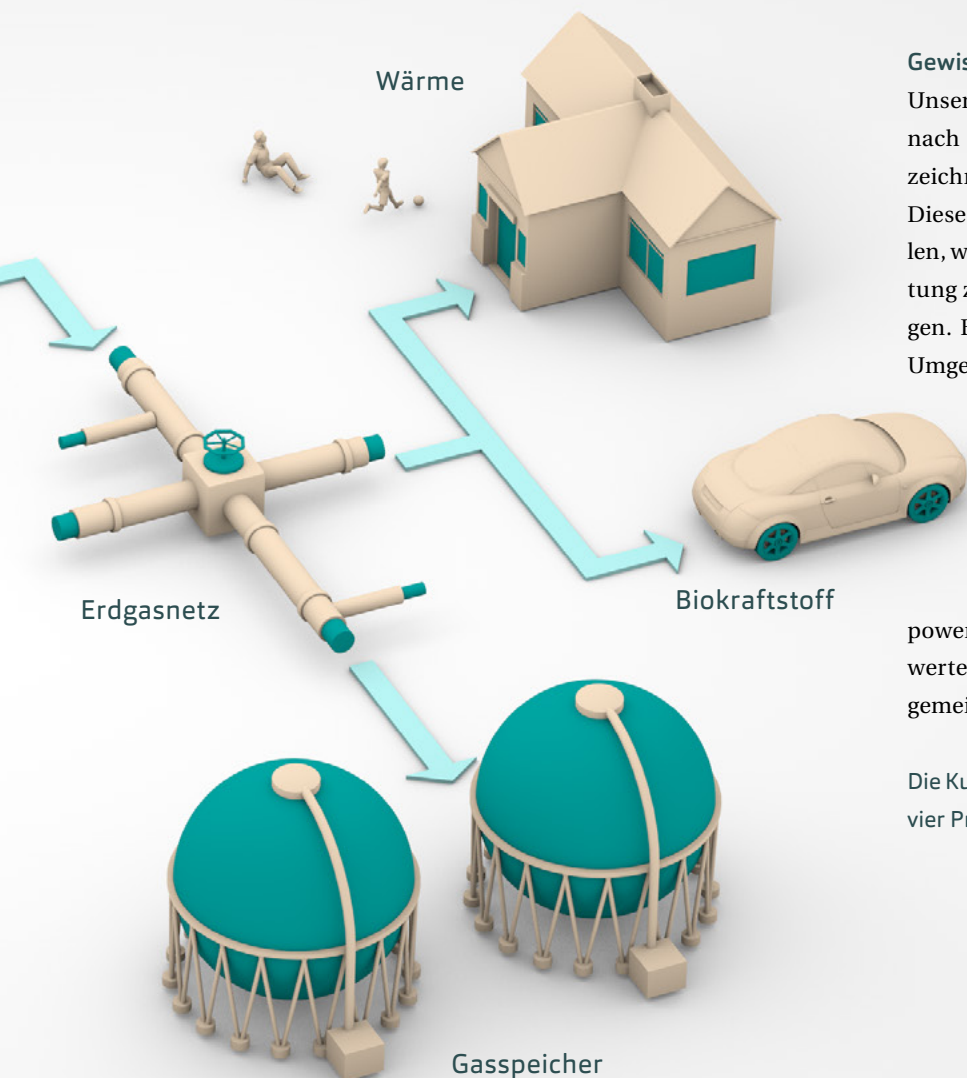
Gewissheit dank Gütesiegel

Unser Produkt aus reinem Biogas, «Biogas 100», ist zertifiziert nach den Richtlinien von naturemade star. Dieses Gütesiegel zeichnet besonders umweltschonend produzierte Energie aus. Diese Öko-Energie stammt aus 100% erneuerbaren Energiequellen, wozu Biomasse gehört. Weiter bürgt das Siegel für die Einhaltung zusätzlicher strenger und umfassender ökologischer Auflagen. Bei der Produktion wird auf die Natur, also auf die in der Umgebung lebenden Pflanzen und Tiere, Rücksicht genommen.

Erdgas-/Biogasprodukte der IBC

Die IBC hat per 1. Oktober 2016 ihre Erdgas-/Biogasprodukte überarbeitet und «Biogas 10» (Erdgas mit 10% Biogas) als Standardprodukt eingeführt. Analog zum ökologischen Standard-Stromprodukt «Plessurpower» werden unsere Tarifkunden mit einem ökologisch aufgewerteten Erdgas-/Biogasprodukt versorgt. Damit leisten wir gemeinsam einen wesentlichen Beitrag für unsere Umwelt.

Die Kundinnen und Kunden der IBC haben die Möglichkeit, zwischen vier Produkten zu wählen. Mehr Infos auf ibc-chur.ch.



Schweizer Gütesiegel für Biogas

Die Natur profitiert

naturemade star garantiert mit der Zertifizierung und jährlichen Prüfung, dass Biogas 100% naturfreundlich hergestellt wird.

Unterstützt von:



Jetzt Wettbewerb mitmachen: naturemade.ch



Kurzmeldungen

Mehr Informationen
auf ibc-chur.ch



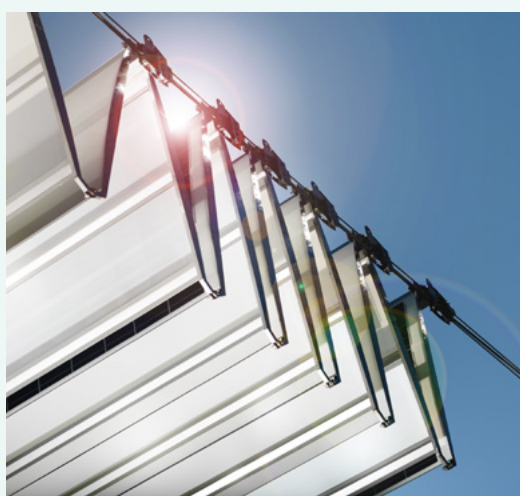
IBC sponsert EHC-Chur-Nachwuchs

Rund 200 Kinder und Jugendliche aus Chur und der Umgebung gehen ihrer Lieblingssportart Eishockey beim EHC Chur nach. Über zwanzig ausgebildete Trainer/-innen und weitere Betreuende kümmern sich um den Churer Hockeynachwuchs. Wir freuen uns, die Mannschaften Mini, Piccolo und Bambini als Sponsor zu unterstützen, und wünschen dem ganzen EHC Chur eine erfolgreiche Saison 2016/2017.



Haldenstein beauftragt IBC mit Wasserversorgung

Unser Team sorgt zu jeder Tages- und Nachtzeit dafür, dass Chur und ab Anfang 2017 auch Haldenstein mit Trinkwasser in bester Qualität versorgt sind. Die IBC ist nicht nur für die Gewinnung des Trinkwassers verantwortlich, sondern auch für Reinigung, Betrieb und Unterhalt aller Verteilanlagen. In Haldenstein gehören dazu auch drei Brunnen, fünf Quellanlagen, ein Grundwasser-Pumpwerk und ein Reservoir.



IBC ist Bauherrin einer weltweiten Innovation

Auf dem Gelände der ARA Chur realisieren wir gemeinsam mit dem Grüschler Jungunternehmen dhp technology eine Photovoltaik-Anlage. Es handelt sich hierbei um das weltweit erste Solar-Faltdach, das als Solarkraftwerk Strom dort produziert, wo er gebraucht wird. Nach Abschluss des Gesamtprojektes wird die Solaranlage HORIZON rund 20% des Energiebedarfs der ARA Chur abdecken.



IBC Energie Wasser Chur
Felsenastrasse 29, 7000 Chur

Kundendienst
+41 81 254 48 00, info@ibc-chur.ch

IBC
Gut versorgt.